

Referent: Hiller, Florian, Dr.

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Abteilung Deutsch

Sachtexte erschließen mit Hilfe von Frames und Scripts

Welche Methode eignet sich, um die Fachsprache in Sachtexten zu erschließen? Seit der ersten PISA Studie von 2000 wurde deutlich, dass hinsichtlich der Lesekompetenz besonderer Förderbedarf besteht, und das vor allem bei Sachtexten. Dem Strategiewissen wird für die Förderung eine große Rolle zugeschrieben, da es unter den Faktoren des Leseerfolgs die Determinante ist, die einerseits einen großen Einfluss auf die Lesekompetenz hat und andererseits im schulischen Kontext auch gut gefördert werden kann. Bislang weitgehend offen ist aber, welche Strategien für die Förderung brauchbar sind und wie Strategiewissen im Unterricht überhaupt aufgebaut werden kann. Die Schulbuchverlage bieten zwar eine Vielzahl von Texten und Methoden an, aber für Lehrerinnen und Lehrer gibt es wenig Orientierung, welches Material im Hinblick auf welchen Lernstand, welche Textsorte oder welche Lernsituation geeignet ist.

Um der Frage nach geeigneten Verfahren nachzugehen, wurde im Rahmen einer Interventionsstudie eine Unterrichtseinheit zur Erschließung von Sachtexten in jeweils vier achten Klassen der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums durchgeführt. Parallel dazu erarbeiteten die Schüler in vier Klassen pro Schulart Sachtexte mit „konventionellen“ Erschließungsmethoden (Treatment-Kontrollgruppen-Design). In beiden Gruppen wurden Leistungstests zur Ermittlung des Lernfortschritts erhoben.

In der Unterrichtseinheit der Treatmentklassen ging es vor allem darum, mit den Schülern ein Instrumentarium zu erarbeiten, mit dem sie Texte zu Sachthemen erschließen können: Zentrale Begriffe eines Texts wurden ermittelt und untereinander in Beziehung gesetzt. Die hierzu verwendeten Darstellungsformen, in erster Linie „Frames“ und „Scripts“, sollen als Modelle von den Schülern verinnerlicht und dann beim Erschließen weiterer Texte angewendet werden. Die Tests orientieren sich an den spezifischen Repräsentationen dieser Schemata; daneben wurden Aufgaben in Anlehnung an die PISA-Testkonstruktion entworfen. Die Themen der Tests stammen weitgehend aus dem Bereich Biologie.

Die Rolle von Frames und Scripts wird in der Literatur unterschiedlich bewertet: Die PISA-Studie (2000) betont deren Einfluss auf die Lektüre narrativer Texte, Christmann und Groeben stellen dagegen die Bedeutung der Schemata beim Lesen von Sachtexten in den Vordergrund. Die Ergebnisse der Studie geben Aufschluss darüber, in welcher Form die Schemata je nach Lernstand von den Schülern verinnerlicht wurden und wie sich deren Anwendung auf das Verstehen der Sachthemen auswirkt.

Zunächst wird die Anlage und die Durchführung des Projekts vorgestellt; darüber hinaus wird die Entwicklung der Schüler über Vor-, End- und Behaltenstest im Treatment-/Kontrollgruppenvergleich veranschaulicht. Daraus können verschiedene Folgerungen für die Förderung der Schüler, z.B. differenziert nach Schularten, gezogen werden.

Literatur:

Christmann, U. / Groeben, N. (2002): Anforderungen und Einflussfaktoren bei Sach- und Informationstexten. In: Groeben, N. / Hurrelmann, B. (Hrsg.): Lesekompetenz. Bedingungen, Dimensionen, Funktionen, S. 150-173. Weinheim und München: Juventa Verlag.

PISA 2000. *Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich*. Herausgegeben vom Deutschen PISA-Konsortium (2001). Opladen: Leske und Budrich Verlag.